



Ohne viel Klimbim: Fürs Hotshot Rig brauchen Sie nur Fluorocarbon, Offset-Haken, Schrotblei und passende Gummiköder

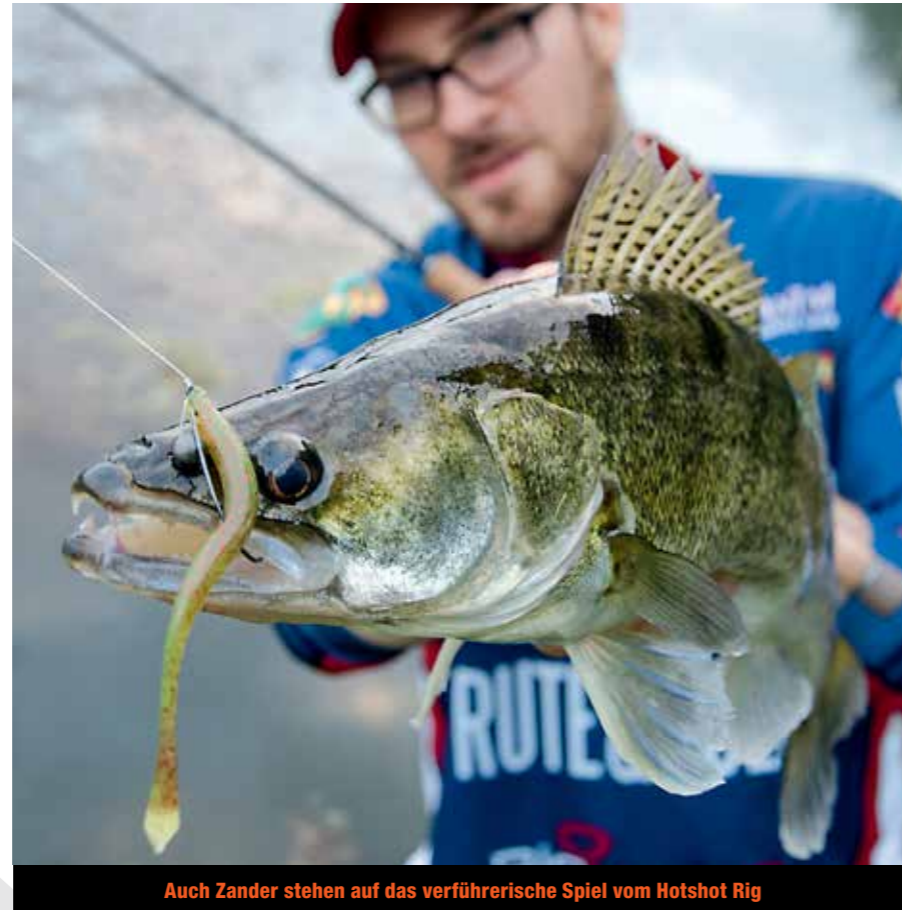
WENIG HÄNGER

Dank des Offset-Hakens bekommen wir extrem selten Hänger. Fischen wir aber an Stellen, wo der Köder schnell festsetzt, ändere ich eine Kleinigkeit am Hotshot Rig: Ich lasse den kleinen Knoten am Schnurende einfach weg. Wenn sich nun das Blei in einem Hindernis verkeilt, bringe ich die Schnur einfach auf Spannung. Und siehe da: Durch den Zug wird das Schnurende aus dem Bleistückchen herausgezogen. Köder samt Haken sind gerettet und wir haben nur das Schrotblei verloren – das schont unsere Geldbörse!

DIE 3-2-1-FÜHRUNG

Bügel auf und Feuer frei! Das Hotshot Rig werfen wir wie gewohnt an die gewünschte Stelle. Sobald der Gummiköder auf die Oberfläche trifft, lassen wir diesen an gespannter Schnur Richtung Grund taumeln. Aber Achtung: Seien Sie ab der ersten Sekunde wachsam! Gerade Barsche attackieren den Softbait schon während der Absinkphase. Findet das Rig in den ersten Sekunden keinen „Blitz-Abnehmer“, beginnen wir mit der eigentlichen Führung. Bei der 3-2-1-Führung ist der Name Programm. Zupfen Sie von der Zehn-Uhr-Stellung aus das Rig mit drei knackigen Rutenschlägen an, bringen anschließend die Schnur auf Spannung und lassen den Ver-

führer absinken. Am Grund angekommen befördern wir den Köder diesmal mit zwei schnellen Schlägen vom Boden weg – erneut Schnurspannung aufnehmen und absinken lassen. Zum Schluss schlagen wir nur noch einmal in die Rute und lassen das Hotshot Rig wieder verführerisch zum Gewässergrund taumeln. Das Ganze können Sie nach dem 3-2-1-Prinzip beliebig oft wiederholen – bis es knallt!



Auch Zander stehen auf das verführerische Spiel vom Hotshot Rig

RIG-ZUTATEN

Finesse-Spezialist Sean Perez zeigt Ihnen in einem kurzen Clip, wie das Hotshot Rig gebunden wird. Einfach den QR-Code mit dem Smartphone einscannen und schon landen Sie bei Mister Finesse.



WACKY GEHT AUCH

Bäche und kleine Flüsse halten so manche Überraschung bereit. Wenn sich dort auch noch kampfstarke Bachforellen oder Döbel herumtreiben, ist die Wacky-Variante des Hotshot Rigs mein Ass im Ärmel. Anstelle des Offset-Hakens verwende ich dann aber einen normalen Einzelhaken. Die Köder sind meist kleiner als meine Zander- oder Barschwaifen. Wacky Style ziehe ich die kleinen Dinger quer auf den Haken. Am Hotspot werfe ich das Rig aus und warte bis es abgesunken ist. Mit vielen kleinen Zupfern führe ich die wackelnde Montage etwas über Grund wieder Richtung Ufer. Beim Absinken zittert der Wurm verführerisch an beiden Enden und lockt selbst die dicken Dinger aus ihrem Versteck. Nicht selten passiert es, dass sogar mehrere gute Räuber gleichzeitig den Köder verfolgen. In diesem Sinne: Auch wenn Sie bisher noch nie etwas von Finesse gehört oder nur wenig Erfahrung damit haben, ist das Hotshot Rig genau das Richtige für Sie. Selbst als Quereinsteiger legen Sie schon bald eine ordentliche Zitterpartie hin und können von Ihren ersten Hotshot-Fängen berichten. Viel Spaß beim Ausprobieren!



Oben: Die Wacky-Variante des Hotshot Rigs eignet sich besonders für kleine Fließgewässer. Unten: Sean Perez fing die farbenfrohe Bachforelle auf das Wacky Hotshot Rig

INFO

Sie haben Fragen zum Hotshot Rig oder Ihren ersten Finesse-Fang damit gemacht? Schicken Sie dem Erfinder des Rigs einfach eine E-Mail an info@misterfinesse.de Weitere Informationen zur Finesse-Angelei finden Sie auf www.misterfinesse.de

